

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

148 (29.6.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 148.

Mittwoch den 29. Juni 1910.

81. Jahrgang.

Bürgerauschussführung.

X Durlach, 24. Juni.
(Schluß.)

Vorlage 4: Die Beitragsleistung der Anstößer der Abzugskanäle.

Nach dem bisherigen Ortsstatut war schon ein Kanalostenbeitrag von 15 M pro Ibd. m festgesetzt, dieser soll auch in Zukunft bleiben. Der Ibd. m Kanal kostete nach dem alten Projekt 86 M, nach dem neuen nur 57 M, so daß die Gemeinde nach dem neuen nur 27 anstatt 57 M zulegen muß. Während in Karlsruhe die Anstößer pro Ibd. m 40 M Kanalostenbeitrag bezahlen, leisten sie hier nur 15 M.

Auf Antrag des B.A.M. Krieger wird § 3 abgeändert und anstatt: Die Beiträge sind fällig, sobald der Kanal gebrauchsfähig hergestellt ist — gesetzt: „sobald das Grundstück angeschlossen ist.“

Ebenso wird § 5 auf Antrag des B.A.M. Eglau dahin abgeändert, daß die Zahlung nicht nach 1, sondern erst nach 3 Monaten angefordert wird.

Vorlage einstimmig genehmigt.

Vorlage 5: Grundstückskauf im Sonnental. Belanglos.

Vorlage 6: Verpachtung des städt. Platzes der ehemal. Dampfziegelei ans Gymnasium Durlach zu Spielzwecken gibt dem B.A.M. Kollwagen Veranlassung, im Interesse der Kinder der Altstadt für sie einen Spielplatz zu verlangen, der gut eingemacht und mit ein paar Fuhren Sand übersührt werden soll.

Der Vorsitzende erklärt, diesem Wunsche werde willfahrt werden.

B.A.M. Eck bringt Klagen gegen die Eisenbahnverwaltung vor, indem einige verpachtete Kleeäcker am Kopf stark verdorben worden und so das Erträgnis geschmälert worden sei.

Der Vorsitzende verspricht Abhilfe; die Eisenbahnverwaltung wird angehalten werden,

die betr. Äcker wieder so herzurichten, wie sie waren.

Vorlagen 5 und 6 einstimmig genehmigt.

Ebenso Vorlage 7: Verkauf einiger qm Land an die Eisenbahnverwaltung.

Bei Vorlage 8, das Gaswerk betr., äußerte B.A.M. Deis den Wunsch, es möchten alle zur Reinigung des Gases dienenden Vorrichtungen genau kontrolliert werden, da letzten Winter vielerorts hier (was auch die B.A.M. Rommel und Voit bestätigten) Klage über den gesundheitschädlichen, jauchartigen Geruch des Gases geführt worden sei. Nach einer Rücksprache mit dem Gasverwalter sei der Zustand einige Zeit besser erträglich gewesen; der Fehler liege wohl an mangelhaften Zustand der Reinigungsapparate.

Der Vorsitzende bemerkt, daß ihm derartige Klagen nie zu Ohren gekommen seien, auch habe er persönlich daheim nie eine derartige Beobachtung, worüber eben geklagt werde, gemacht. Der Fehler liege wohl an der Leitung und nicht am Gaswerk.

B.A.M. Dr. Deis ist anderer Ansicht.

B.A.M. Rommel, der auch mit dem Gasverwalter hierüber Rücksprache nahm, erklärt, daß, nachdem in der Leitung — unterwegs — der Fehler entdeckt worden sei, die Sache in Ordnung war.

B.A.M. Flohr ist mit der Anschaffung der verlangten Apparate (Ladeapparat, Gasmesser, Gasmotor, Kühlapparat) einverstanden. Die Einführung der 8stündigen Arbeitszeit habe bei den Arbeitern das Gefühl erregt, daß sie davon keinen Vorteil hätten, da sie jetzt in 8 Stunden die gleiche Arbeitsquantität zu leisten hätten wie früher in 12, aber bei geringerer Entlohnung. Das Prinzip der Gerechtigkeit verlange bei gleicher Arbeit auch gleiche Entlohnung.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Die Ausführungen Flohrs liegen außerhalb des Rahmens der heutigen Vorlage und Beratung. Die Arbeiter würden heute in der 8stündigen

Arbeitszeit nicht mehr leisten wie früher, da ihre Arbeit durch Hilfsapparate gefördert und ergänzt werde.

Vorlage 9: Die Städtische Sparkasse betr.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Die Städtische Sparkasse steht auf der Höhe der Situation. Der Reinüberschuß pro 1909 betrug 116 000 M. Den Beamten der Sparkasse, vornehmlich dem Rechner Klein, gebührt Dank dafür, daß sie ihre Schuldigkeit in vollem Maße getan haben. Die Durlacher Sparkasse gehört zu den besteingesetzten des Landes.

B.A.M. Flohr schließt sich den anerkennenden Worten des Vorredners an; es sei die Tüchtigkeit des Rechners Klein um so höher anzuschlagen, als er nur mit Volksschulbildung ausgerüstet trotzdem seinen Posten voll und ganz ausfülle, und manche Beamte, die oft in Standesdünkel sich überheben, hätten wahrlich kein Recht, auf solche Männer herabzusehen. Seine Fraktion sei erfreut über den genauen Bericht, der auf eine peinliche Geschäftsführung schließen lasse. Die rapide Vermehrung der Einlagen sei erfreulich, schiebe aber den Zeitpunkt, allwo die Sparkasse ihre Ueberschüsse an die Stadtkasse abführen könne, immer weiter hinaus. Ob es denn eine strikte gesetzliche Vorschrift sei, daß der Rezerfond eine gewisse Höhe erreicht haben müsse, ehe Ueberschüsse anderweitige Verwendung finden dürfen?

Bürgermeister Dr. Reichardt: Die Besorgnis, daß die Sparkasse so eminent weiter wachse wie bisher (Umsatz 1898 1 264 000 M, heute 19 195 436 M) sei nach den diesjährigen Beobachtungen unbegründet und hänge dies damit zusammen, daß der Einlagezins jetzt mit dem der Karlsruher Klassen übereinstimme. Man werde also in der früher von ihm bezeichneten Zeit (1914) in der Lage sein, Ueberschüsse in die Gemeindefasse abzuführen. Ob, wie Vorredner erwähnt, das Ministerium die Erlaubnis erteile, daß ein Teil von den Ueberschüssen in die Gemeindefasse abgeführt werden

Feuilleton.

20)

Er löst.

Roman von Tea van Hufen.

(Fortsetzung.)

Die junge Frau hatte ihre kleine schwarz-äugige Pflegegeschwester nicht vergessen und brachte des Fremden Besuch mit Linda und deren armer, toter Mutter in Verbindung.

Der Maurer zögerte nicht, dem Ruf zu folgen. Unter linkschen Verbeugungen und Kratzfüßen nahm er vor dem eleganten Fremden die Mütze ab und drehte diese zwischen den Händen, während er dessen Anrede erwartete.

„Setzen Sie sich, guter Mann,“ begann der Fremde freundlich. „Ich habe mit Ihnen zu reden und würde mich freuen, wenn Sie mir eine Viertelstunde Ihrer kostbaren Zeit schenken könnten. Es ist ein Kind, das mich veranlaßte, Sie aufzusuchen, ein Kind, welches vor zehn bis zwölf Jahren großmütig in Ihrem Hause aufgenommen und verpflegt wurde.“

„D, die kleine Linda,“ sagte Helbig, „der Telegraphengeist, wie meine selige Frau sie immer nannte.“

„Ganz recht, Linda wurde sie genannt, obgleich das nicht ihr wirklicher Taufname ist,“ sagte der Fremde. „Nicht wahr, ihre Mutter wurde tot auf der Landstraße gefunden?“

„Ach, leider, die arme Frau!“ sagte Anton. „Ich selbst half meinem Bruder, sie in den Ziegelsternen legen und nach der Stadt bringen.“

„Das habe ich gehört,“ bestätigte der Fremde, „und deshalb wende ich mich an Sie um Auskunft, die Sie jedenfalls besser geben können, als jeder andere. Ich interessiere mich für die Tochter ebenso sehr wie für die Mutter, wofür meine heutige Reise hierher das beste Zeugnis ablegt, und Sie werden es natürlich finden, wenn ich Ihnen sage, daß sie wahrscheinlich nahe Verwandte von mir sind. Um diesen Zweifel zu beseitigen, suche ich nun Beweise ihrer Herkunft, und wenn Sie Papiere oder Briefe oder Schriftstücke irgend welcher Art besitzen, welche bei der armen Toten gefunden worden sind, so will ich Ihnen jeden Preis, den Sie dafür fordern, bezahlen.“

„Papiere? Briefe?“ wiederholte der Maurer. „Nein, mein Herr, ich habe nicht das kleinste Zettelchen gesehen, welches Linda oder deren Mutter gehört hätte. Die Frau

war sehr ärmlich gekleidet, und als meine Schwägerin die Gemeinde hat, das Kind ihr zu überlassen, anstatt es in das Armenhaus zu tun, da gaben ihr die Armenwärter auch die Kleider, damit sie dem kleinen Dinge welche daraus machen konnte. Aber da hat sich nicht das kleinste Schriftstück darin gefunden, und die Sachen sind doch erst im Armenhaus untersucht worden, bevor meine Frau und meine Schwägerin sie noch einmal um und um gekehrt haben. Doch wenn es der Herr wünscht, kann ich auch meinen Bruder rufen, damit er Ihnen sagt, was er weiß. Vielleicht ist es mehr, als ich Ihnen sagen kann, er hatte mit seiner Frau das Kind ja ganz allein.“

„Es wäre mir allerdings lieb, wenn ich ihn sprechen könnte,“ meinte der Fremde.

Der ältere Helbig wiederholte dasselbe, was sein Bruder dem Fremden bereits mitgeteilt hatte. Das einzige, was ein wenig Licht auf die Angelegenheit warf, war die Erinnerung, daß das Kind ein schwarzes Sammetmieder getragen hatte, das es nie aus den Händen gab. Und als es die deutsche Sprache genugsam inne hatte, um sich verständlich zu machen, erklärte es, daß seine Mutter im Sterben noch zu ihm gesagt hatte: „Behalte das, behalte das,“ um noch

dürfe, ehe der gesetzliche Reservefond erreicht sei, bezweifle er stark.

B.A.M. Eglau erwähnt ebenfalls in lobender Weise die Tätigkeit des Rechners Klein; daß die Kasse gut geleitet werde, zeige der von Jahr zu Jahr steigende Reingewinn, der trotzdem stieg, als einmal die Einlagen zurückgingen. Er bemängelt aber — ohne der Ehrenhaftigkeit des Rechners nahe treten zu wollen — daß bei einer so großen Kasse jährlich nur einmal unvermutet Kassensturz stattfinde, da dies sogar bei kleineren Kassen jährlich mehrmals stattfinde.

Der Vorsitzende dankt für diese Anregung, die er dem Verwaltungsrat vorzutragen werde.

Schluß halb 8 Uhr.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 28. Juni. Zu den angeblich beabsichtigten Bombenattentaten teilt die „Karlsruh. Ztg.“ mit, daß von keiner Seite den anonymen Drohbriefen irgend welche Bedeutung beigelegt wird, sondern daß man die Briefe als eine durch die Friedberger Ereignisse angeregte leichtfertige und hühnerhafte Sensationsmache auffasse. Das Bezirksamt hat die getroffenen Vorsichtsmaßregeln bereits zurückgezogen. Von einer Erregung der Bevölkerung ist nicht die Rede.

Deutsches Reich.

* Brimkenau, 28. Juni. Die Kaiserin ist heute nachmittag 5.15 Uhr nach Potsdam abgereist.

* Berlin, 28. Juni. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Dem Finanzminister Freiherrn von Rheinbaben ist die nachgesuchte Entlassung erteilt worden. Oberbürgermeister Lenze-Magdeburg ist zum Finanzminister ernannt worden. Dem deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Radolin, ist der erbetene Abschied erteilt worden unter der Verleihung der Brillanten zum Kreuz der Großkomthure des Hohenzollernschen Hausordens. Als Nachfolger ist Staatssekretär v. Schön in Aussicht genommen, der durch den Bukarester Gesandten von Ribleren-Wächter ersetzt wird.

* Berlin, 28. Juni. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der König richtete an Frhrn. von Rheinbaben bei seinem Ausscheiden aus dem Amte folgendes Handschreiben: Mein lieber Staatsminister Freiherr von Rheinbaben! Nachdem ich Ihnen die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Staats- und Finanzminister durch Erlass vom heutigen Tage in Gnaden erteilt habe, kann ich mir nicht versagen, Ihnen für die hervorragenden treuen Dienste, welche Sie in Ihren bisherigen Ämtern mir und dem Vaterlande mit aufopferungsvoller Hingebung geleistet haben,

etwas hinzuzufügen, war ihr aber die Kraft versagt.

„Und was ist aus dem Sammetmieder geworden?“ fragte der Fremde begierig.

„Das Kind hat es wohl mitgenommen. Sie trug es immer mit einem bunt und schwarz gestreiften Rock zusammen über ein weites, weißes Hemd, welches Hals und Arme bedeckte — ein oder zwei Jahre lang. Als die Sachen aber schlecht wurden, hat meine Frau die Kleine wie jedes andere anständige Kind gekleidet, denn ich litt eine solche Maskerade nicht mehr. Sie war wild und toll genug, auch ohne daß man sie so toll anzog. Und was später aus den Sachen geworden ist, hat mich natürlich nicht gekümmert.“

„Gewiß, gewiß,“ stimmte der Fremde sinnend bei. „Nun, ich bin Ihnen außerordentlich dankbar für die Auskunft, und wenn ich erfahre, daß die Kleine, gegen die Sie beide wie ein Vater gehandelt haben, in der Tat diejenige ist, für welche ich sie halte, soll Ihnen die edle Tat nicht unbelohnt bleiben. Noch eine Frage: Bin ich der erste, der sich bei Ihnen nach ihr erkundigt? Oder hat man Sie zu gleichem Zwecke schon vor mir aufgesucht?“

„Nein, außer Doktor Reinwald, der sie von uns aus zu sich nahm, wie Sie jedenfalls wissen, niemand.“

meinen besonderen königlichen Dank auszusprechen. Als Zeichen meiner Anerkennung und meines Wohlwollens habe ich Ihnen mein Porträtbildnis in Del verliehen, welches Ihnen demnächst zugehen wird. Indem ich hoffe, Ihre bewährte Kraft in einer Ihren Wünschen entsprechenden anderweiten Stellung im Staatsdienst noch lange erhalten zu können, verbleibe ich Ihr wohlgeneigter Wilhelm.

* Berlin, 28. Juni. Eine in der Isolierbaracke untergebrachte Schwester des in der vergangenen Woche an Cholera gestorbenen russischen Auswanderers Kalinowski ist gestern nachmittag ebenfalls an Cholera erkrankt und gegen Abend gestorben.

* Berlin, 29. Juni. Der Urheber des Revolveranschlags im Gerichtsgebäude in der Grunerstraße, ein Mann namens Duprick, ist wegen Mordversuchs verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Das schwerverletzte junge Mädchen liegt im Krankenhaus, befindet sich aber außer Lebensgefahr.

* Berlin, 29. Juni. Gestern nachmittag drang ein jüngerer Mann in ein Wäschegeféhäft in der Friedrichstraße und riß aus einem Schaufenster einen Bündel Strümpfe. Er eilte damit wieder auf die Straße, warf den Bündel einem Schutzmann ins Gesicht und begann diesen zu würgen. Man verbrachte den Mann auf die Polizeiwache, wo es sich herausstellte, daß er Daldorfer Anstaltskleidung trug.

Kiel, 28. Juni. Der Dampfer „Mainz“ des Norddeutschen Lloyd, der am Samstagabend mit dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Grafen Zeppelin und den übrigen Mitgliedern der deutschen arktischen Zeppelin-Luftschiffexpedition an Bord die Reise nach Spitzbergen antritt, ist in der letzten Nacht hier eingetroffen und unweit der Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ vor Anker gegangen.

Düsseldorf, 28. Juni. Das Luftschiff „L 3 7“ ist heute morgen halb 9 Uhr mit Vertretern der Presse aufgestiegen und hat die Fahrt nach dem Bergischen Lande zu genommen.

* Danabrück, 28. Juni. Das Luftschiff „Deutschland“ (L 3 7) der Luftschiffahrtsgesellschaft wurde durch widrige Winde bis nach Ratten-Benne abgetrieben und kehrte von dort nach Münster zurück. Von hier aus soll es wieder in die Richtung auf Danabrück abgetrieben worden sein. Bis 5 Uhr war das Luftschiff in Danabrück noch nicht gesichtet worden.

* Düsseldorf, 28. Juni. Das Luftschiff „Deutschland“ ist zwischen 5½ und 5¾ Uhr bei Fburg im Teutoburger Walde gelandet. Es ist mit einer Gondel in den Bäumen hängen geblieben und hat unwesentliche Beschädigungen erlitten.

* Wellendorf bei Danabrück, 28. Juni. Das Luftschiff „Deutschland“ (L 3 7) landete

Der Fremde schien befriedigt von dieser Antwort; und die Börse ziehend, bot er den ehrlichen Leuten eine kleine Geldsumme für ihren Zeitverlust. Diese jedoch wiesen sie bestimmt zurück.

„Nein, nein, mein Herr, das ist der Rede nicht wert,“ sagten sie und erklärten einstimmig, daß sie gern einen ganzen Tag verlieren wollten, wenn sie etwas dazu beitragen könnten, daß die arme, verwaiste Linda ihre Verwandten fände.

„Ich würde gern den Ort sehen, wo ihre unglückliche Mutter starb,“ meinte der Fremde beim Abschied. „Ist niemand hier, der mich hinführen könnte?“

„Mein jüngster Sohn kann Ihnen denselben zeigen,“ sagte Anton Helbig. „Linda's Telegraphenstange kennen sie alle.“

Der Fremde dankte ihm, und als der Junge auf seines Vaters Ruf herbeigelaufen kam, schloß er sich sofort dem Herrn an und führte ihn quer durch die Felder denselben Weg entlang, über welchen Linda's kleine Füße so oft geschritten waren.

Bald hatte man die bekannte Telegraphenstange erreicht. Eine ansehnliche Belohnung für den geleisteten Dienst glitt in des Burschen Tasche, und ein Liedchen vor sich hinpfiffend, trat dieser den Rückweg an.

Der Fremde war allein. Blicke er auf

um 6¼ Uhr, nachdem es durch widrige Winde aus einer Höhe von 1500 Metern herabgedrückt worden war, am kleinen Freden, und brach kurz vor den hinteren Propellern durch. Man ist jetzt damit beschäftigt, das Luftschiff von den Bäumen zu befreien; der hintere Teil des Luftschiffes ist vollständig verloren. Die Hülle weist zahlreiche Risse auf; das Luftschiff muß anscheinend vollständig abmontiert werden. Militär ist von Danabrück zur Hilfeleistung aufgeboten worden und soeben, gegen 8¼ Uhr an der Unfallstelle eingetroffen.

* Danabrück, 29. Juni. 3 Uhr früh. Das Luftschiff „Deutschland“ liegt im Walde auf der Seite. Der hintere Teil ist vollständig zerstört. Die Ballonetts werden entleert, das Luftschiff abmontiert. Ein Monteur erlitt einen Beinbruch. Militär sperrt den Platz ab.

* Danabrück, 29. Juni. Die gestern havarierte „Deutschland“ flog ungefähr eine halbe Stunde mit einer Schnelligkeit von 20 Sekundenmetern. Es stieg aus einer Höhe von 250 m bis 1250 m in die Wolken. Als es aus den Wolken herauskam, fiel es rapid bis auf eine Höhe von nur 100 m und geriet in den Teutoburger Wald. Infolge des unwilligen Auftriebes ging sehr viel Gas verloren. Zum Unglück versagte im kritischen Moment der vordere Motor. Das Luftschiff blieb in den Bäumen hängen. Ein Baum durchdrang den Boden der Passagierkabine, einige andere durchbohrten die Hülle. So wurde das Luftschiff festgehalten. Es wird jetzt der Versuch gemacht, durch Fällen der Bäume den „L 3 7“ frei zu machen, um möglichst viel Material zu gewinnen.

* Danabrück, 28. Juni. Der Lokomotivführer Garbe, der das Eisenbahnunglück bei Mülheim a. Rh. verschuldet haben soll und der gegen Kaution von 20 000 Mk. des Lokomotivführerverbandes auf freien Fuß gesetzt worden war, ist heute früh gestorben.

* Neuwied, 28. Juni. Heute nachmittag fand die Beisetzung der Fürstin-Mutter zu Wied auf Schloß Monrepos statt. Anwesend waren Prinz Friedrich Leopold von Preußen, als Vertreter des Kaisers, der König von Württemberg, das Großherzogspaar von Baden, Prinz Heinrich der Niederlande und der Fürst zu Waldeck und Pyrmont, ferner als Vertreter ihrer Höfe der rumänische Gesandte in Berlin, der schwedische Gesandte in Berlin und Vertreter der Provinz und des Regierungsbezirks.

* Kassel, 29. Juni. Beim Bau der neuen Fuldaerbrücke stürzte ein Teil des Baugerüstes ein. 3 Personen wurden schwer verletzt.

* München, 28. Juni. 2 Münchner Touristen namens Franz Berner und

das Sterbelager einer geliebten Gattin? Doch sieh! Was lag da am Boden, dicht vor der Telegraphenstange? Ein kleines, braunes Paket, flach und leicht. Wie sonderbar! Auf der ganzen langen, breiten, häuserlosen Landstraße war kein lebendes Wesen zu sehen. Wie kam das Paket hierher? War vielleicht eine Adresse, ein Name darauf? Nichts. Vielleicht fand sich inwendig ein solcher. Es war nur leicht mit einem Bande zugebunden. Er öffnete es.

Wunder über Wunder! Ein kleines, häßliches, abgetragenes Sammetmieder enthielt sich den Blicken; so alt und sadenscheinig, daß kein Bettler sich zum Eigentümer desselben bekennen würde. Wie ein Blitz durchzuckte es des Fremden Kopf, daß dies das kostbare Kleidungsstück sein müsse, welches Linda's Mutter dem Kinde so ängstlich an das Herz gelegt hatte. Doch wie kam es hierher? Das braune Papier, welches es umschloß hatte, war rein und frisch, es konnte noch nicht lange hier gelegen haben. Er schaute nach rechts, schaute nach links; dann wickelte er das Mieder wieder in das Papier, steckte es in die Tasche und schlug den Weg nach der Stadt ein, in welcher Doktor Reinwald früher gewohnt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Julius Falsch, welche am 25. Juni eine Hochtour ins Kaisergebirge unternahmen, wurden von einer Rettungs-Expedition heute erfroren im Gebiete der Karlspitze aufgefunden.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 28. Juni. 4 Wiener Touristen, 2 Herren und 2 Damen, die am Sonntag früh einen Ausflug in das Nag- und Schneeberggebiet unternahmen, werden seitdem vermisst. 2 Rettungs-Expeditionen sind abgegangen.

Kecskemert (Ungarn), 28. Juni. Bei der Errichtung der Grundmauern eines Institutsgebäudes der hiesigen Volksbank stürzte eine Nachbarmauer ein und verschüttete 160 Maurer. Petroleumfässer und mit Kolonialwaren gefüllte Säcke fielen auf die Verschütteten. Eine Leiche wurde geborgen. Von noch 10 vermissten Arbeitern hofft man, daß einige noch am Leben sind.

Schweiz.

Basel, 28. Juni. Seit geraumer Zeit ist in der Schweiz ein Boykott gegen die Brauereien in die Wege geleitet worden. Der Verband schweizerischer Brauereien beantwortet den Boykott nun durch die Androhung mit der Aussperrung von 25 070 Arbeitern, falls bis zum 30. Juni der Boykott nicht aufgehoben ist. Die Brauereigehilfen beantworteten die Aussperrung ihrerseits sofort durch einen Generalstreik. 2000 Arbeiter streikten. Die schweizerische Arbeiterschaft boykottiert allgemein die Brauereien, nur die christlich organisierten Brauer lehnen die Teilnahme am Streik ab.

* Rorschach, 29. Juni. Der Bodensee stieg gestern auf 5,56 m und überholte damit den Wasserstand von 1876 um 3 cm. Die Uferstraße ist größtenteils überschwemmt. Alle Schweizerorte am Untersee unterhalb Konstanz stehen seit dem 15. Juni unter Wasser.

Frankreich.

* Paris, 28. Juni. Der „Temps“ bespricht den Rücktritt des deutschen Botschafters Fürsten Radolin und dessen Ersetzung durch Frhr. v. Schön in einem Leitartikel, in welchem mit warmen Worten die Wirksamkeit des Fürsten Radolin und dessen Bemühungen um die Besserung der deutsch-französischen Beziehungen geschildert wird. Frhr. v. Schön, so heißt es sodann in dem Artikel, wird in Paris das gute Angedenken wieder finden, welches er hier zurückgelassen hat. Er hat als Staatssekretär zu der deutsch-französischen Detente beigetragen und er wird hier dank seiner versöhnlichen Tätigkeit, sowie des glücklichen Einflusses des Fürsten Radolin eine klare Lage und die Möglichkeit zu neuen Verständigungen vorfinden. Frhr. v. Schön kommt unter erfreulichen Anzeichen nach Paris und alles be-

rechtigt zu der Hoffnung, daß dieser Zustand der Dinge sich noch weiter bessern werde.

— Die Entvölkerung Frankreichs. Aus Paris wird berichtet: Die im „Journal officiel“ veröffentlichte neue Statistik über den Bevölkerungsstand Frankreichs zeigt, daß die Geburtszahlen nicht nur weiter zurückgehen, sondern daß dieser Rückgang sich von Jahr zu Jahr mehr verschärft. Im Jahr 1909 überragten die Geburten die Todesfälle nur um 13 424. Noch in den Jahren 1900 bis 1905 brachten die Geburten einen jährlichen Ueberschuß von 29 469. In den letzten 4 Jahren hat sich diese Zahl auf weniger als die Hälfte verringert. Wenn die Zahlen sich im gleichen Maßstabe weiter entwickeln, wird die Bevölkerung Frankreichs vom Jahre 1914 an abnehmen. In einigen Departements macht die Entvölkerung bereits besorgniserregende Fortschritte. So sind in Lot, in Lot-et-Garonne, in der Haute-Garonne und in Perault die Sterbeziffern größer als die Geburtsziffern.

Norwegen.

Christiania, 28. Juni. Wie verlautet, wird der Kaiser während seiner Nordlandreise in der ersten Hälfte des August auf der Ausstellung für Touristik und Sport in Bergen mit König Haakon zusammentreffen.

Dänemark.

* Akureyri (Island), 29. Juni. Der norwegische Dampfer „Glan“, der bei dichtem Nebel am Samstag in Reptjarsfjord auf einen Felsen gestoßen war, ist wahrscheinlich vollständig wrack. Passagiere und Post sind gerettet.

Afrika.

* Kairo, 28. Juni. Wardani, der Mörder des Ministerpräsidenten, ist heute durch den Strang hingerichtet worden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Juni. Die 2. Kammer setzte heute die Beratung über den Basler Verschubbahnhof fort. Eine lebhafte Debatte entspann sich, als Minister v. Marschall die Mitteilung machte, daß der Plan für das Basler Aufnahmegebäude vom hochbautechnischen Referenten gefertigt und ausgeführt wurde, aber nicht in dieser amtlichen Eigenschaft, sondern als Privatarchitekt. Der Minister erklärte, daß die Regierung mit der Uebertragung der Arbeit an Professor Moser einen glücklichen Griff getan habe. Alle Redner verteilten den Standpunkt, daß der Zustand, wonach der bautechnische Referent zugleich bauausführender Architekt ist, nicht geduldet werden könne. Auf Vorschlag des Präsidenten wird über die Angelegenheit in der Budgetkommission eine Aussprache mit sämtlichen Ministerien stattfinden. Die Position selbst wurde unter Ablehnung des Antrages auf Strich der 2 450 000 M. genehmigt. Das

Haus beschloß ferner, trotz der ablehnenden Haltung der Regierung, für die Bahn Titisee-St. Blasien 1 Million zu fordern. Die nächste Sitzung findet Donnerstag 4 Uhr statt.

Karlsruhe, 28. Juni. Die Kommission für Justiz und Verwaltung stimmte heute dem Gesetzentwurf betr. Aenderung des Ortsstrafengesetzes zu. Ferner nahm die Kommission den Gesetzentwurf betr. die Gebührenordnung nach der von der 1. Kammer beschlossenen Fassung an. Auch der Gesetzentwurf über die Aenderung der Kirchensteuer fand Annahme. — Die Budgetkommission beschäftigte sich heute mit einigen Petitionen betr. Aenderung des Biersteuergesetzes, des Inhalts, die Bestimmung betr. die Vorzugstaffelung mit 13 M pro Dz. Malz aufzuheben. Der Berichterstatter hielt diesen Wunsch sachlich für einigermaßen begründet, doch ginge es nicht an, jetzt schon wieder das Gesetz zu ändern. Die Kommission beschloß Uebergang zur Tagesordnung. Der sozialdemokratische Antrag, zu Zwecken der Arbeitslosenunterstützung 100 000 M in das Budget einzustellen, wurde mit Mehrheit angenommen.

Gefangliches.

.. Durlach, 27. Juni. Sehr beachtenswerte Errungenschaften hat die Durlacher Sängerschaft und ihre Dirigenten schon für dieses Jahr zu verzeichnen. Erst in letzter Woche konnte das „Wochenblatt“ von den guten Erfolgen der Herren Gesangsmeister Kuhn und Haar melden, die dieselben mit ihren tüchtigen Vereinen erzielten. Nun schließt sich den erfahrenen Kämpen im „Sängerkrieg“ Herr H. Fröhlich in gleichfalls hervorragender Weise an. Herr Gesangslehrer hat sich trotz seiner Jugend schon einen schätzenswerten Namen auf dem Gebiete der Gesangkunst gesichert. So gelang es ihm, bei dem Sängervetstreit am 5. Juni in Ketsch bei Heidelberg mit dem Gesangsverein Frohsinn Bisingen einen 1b-Preis nebst Ehrenpreis der Gemeinde Ketsch zu erringen. Bei dem am gestrigen Sonntag in Rintlingen bei Bretten veranstalteten Sängerefest erzielten die Gesangsvereine Liederkrantz Hohenwetterbach (Landklasse), Sängerbund Wölsingen (Stadtklasse) und Frohsinn Böhlingen (Sonderklasse) je einen 1a-Preis. Sämtliche 3 Vereine stehen unter der Leitung des Herrn H. Fröhlich, der hiermit erneut den Beweis tüchtigen Könnens erbrachte. Wir wünschen den wackeren Sängern und ihrem jungen strebsamen Dirigenten Glück zu weiteren Erfolgen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Donnerstag den 30. Juni, vormittags 9 Uhr: 1) Karl Friedrich Hurst von Wölschbach wegen Unterschlagung. 2) Otto Doll und Friedrich Flößer aus Langensteinbach wegen Körperverletzung.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Bezirksrats vom 22. d. Mts. soll als neuer Absatz zu § 6 des Wirtschaftsregulativs vom 25. Juli 1900 eingeschaltet werden:

„Abtritte und Pissloiranlagen sind ständig rein zu halten.“

Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 25. Juni 1910.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Abonnenten werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hähnen, Badeeinrichtungen, Klosets etc.) sofort schriftlich dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nötig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß am 1., 2. und 4. Juli 1910 die periodischen Ablesungen der Wassermesser vorgenommen werden.

Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wassermesserschächte rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 28. Juni 1910.

Städt. Wasserwerk:

L. Haud.

Aue.

Schöne 2-Zimmerwohnung im 3. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen

Lindenstraße, Bäckerei.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten

Aue, Waldhornstraße 57.

Villa Turmbergstraße 18

2. Stock, 3 Zimmer, Küche, 2 Räume im Souterrain, Garten etc., sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Allee 11

part., 3 Zimmer, Küche, ev. Bad etc., sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei F. Wilh. Hofmann, Buchhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Tel. 1752.

Schöne 4-Zimmerwohnung mit Badezimmer und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Moltkestr. 15, 4. St. rechts, oder bei S. Stix, Baugeschäft in Aue.

2 schöne Zweizimmerwohnungen im Hinterhaus an kl. ruhige Familien auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei Chr. Bauer, Auerstraße 52 im Laden.

Moltkestraße 15 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock rechts von 12 bis halb 2 Uhr.

Große helle 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Seboldstraße 20, 2. Stock, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Carl Leukler, Lammstr. 23.

In meiner neuerbauten Villa Scheffelstraße 15, in schönster Lage am Turmberg, habe ich zwei Wohnungen von 5 bis 7 Zimmern, ganz neuzeitlich ausgestattet, mit Dielen, Bad und Speisekammer und reichlichem Zubehör, ev. Gartenanteil, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

Gust. Petry, Scheffelstraße 17.

Moltkestr. 28 Seltene Mansardenwohnung von 3 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock, links.

Am 4. Juli beginnen grössere 3-, 4-, 6- und 8monatliche Kurse.



Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

„Merkur“

Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstr. **Karlsruhe** Telephon 2018 :: ::

Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Prima Referenzen. — 4 Lehrer.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey) sowie **Maschinenschreiben** (25 erstklass. Maschinen)

Buchführung (einfache, dopp., amerikan.), Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch etc. können Damen und Herren in kurzer Zeit, bei mäss. Honorar, erlernen.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung.
Kostenlose Stellenvermittlung — Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 1. Juli d. J. werde ich in Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

a. Vormittags 11 Uhr, Friedhofstrasse:

6 Grabsteine.
b. Nachmittags 2 Uhr im Rathhaus:

1 Kleiderschrank, 1 Bett.

Ferner im Auftrage des Konkursverwalters aus der Konkursmasse des H. Thiemann hier:

10 kg Mühsamen, 2 kg Vaselin, Puzpomade, Metallpuz, Düten und Packpapier, 4 kg Stearinöl, Essigsprit, Puzsteine, 5 kg Tafelweide, Irrigateure, Toilettenseife, Waschblau und Waschpulver, Cichorie, Haarpomade, verschiedene Pinsel, 50 Strupfer, Schwämme, Korke, 10 Binden, 5 Eisbeutel, 105 Pakete Stahlspäne, 8 Bodenöler, Parkettwische, Schuh-Creme, Bügelwachs, Gummisauger, Schmirgel, Heftpflaster und sonst verschiedenes.

Durlach, 28. Juni 1910.

Lairer,
Gerichtsvollzieher

Neues

Delikatess-Sauerkraut

vorzügliche Ware, heute eingetroffen

Oskar Gorenflo.
Soflieferant.

Grödingen, altes Schloß.

Mehrere schöne, geräumige Wohnungen, mit Wasserleitung versehen und z. T. neu hergerichtet — auf Verlangen auch Gas —, sowie ein Atelier auf 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten. **Sikentscher.**

Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. sämtl. Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres **Sophienstr. 14, 1. St.**

Auf 1. Oktober ist eine schöne 5-Zimmerwohnung 2. Stock mit Badezimmer und sonstigem Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Ettlingerstrasse 19, 4. St.**

Gasherd

zu verkaufen
Weingarterstrasse 29, 4. St.

Eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern samt Zugehör ist auf 1. Juli oder später zu vermieten **Weingarterstrasse 17.**

Zu vermieten schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Oktober. Näheres **Grödingenstrasse 20 II.**

Eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erst. **Moltkestr. 8, 4. St.**, oder bei Joh. Bortoluzzi Karlsruhe, Weissenstr. 7

Leopoldstrasse Nr. 9 ist der 2. Stock (6 Zimmer) mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen 3-5 Uhr. Näheres daselbst (Eingang Sophienstrasse).

Laden mit Wohnung sofort zu vermieten **Adlerstr. 4.** Näheres **Schwabenstr. 6.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten **Adlerstrasse 14.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Adlerstr. 5, 1. St.**

Ein großes Zimmer mit Zubehör ist an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten **Weingarterstr. 29.**

Wohnung von 1 Zimmer, Kammer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten **Brunnenhausstr. 2, 1. St.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör an kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten **Palmaienstr. 13, 2. St.**

Schöne große 2-Zimmerwohnung mit Glasabschluß u. Zubehör im Neubau **Sophienstrasse 12** per 1. Oktober zu vermieten.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

Werderstrasse Nr. 5 ist ein Laden mit Einrichtung für ein Spezereiwaren-Geschäft, 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und 2 Kellern zum Preise von Mk. 580.— zu vermieten. Das Warenlager kann mit übernommen werden.

Näheres zu erfragen bei **Hammer & Helbling, Karlsruhe, Kaiserstrasse 155.**

Kleine Familie (2 erw. Kinder) sucht auf 1. Okt. schöne 2-Zimmerwohnung. Gest. Off. u. Nr. 253 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen
1 Ladentisch, Schaufenstergestelle, Glasplatten und Spiegel.

Zu vermieten
Magazine für Werkstätte od. Lager-raum geeignet u. einen großen Keller. **C. Weisburger, Uhrmacher.**

Möbl. Mansardenzimmer mit 2 Betten zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstr. 7, III.**

Kleines, einf. möbl. Zimmer für 7 A zu vermieten

Seboldstrasse 26, part. Daselbst ist ein Kaninchenstall, 6 Fächer in 3 Etagen, wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

freundl. möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten **Grödingenstr. 19 III.**

Ein möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermieten **Killischstrasse 3, 3. St.**

Ein ordentl. Mädchen kann Kost u. Wohnung erhalten **Hauptstrasse 37.**

Gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten **Weisstr. 17, 2. St.**

Zimmer mit Veranda, gut möbliert, per 1. Juli oder später zu vermieten **Zurbergstr. 27 II.**

Konrad Schwarz

Karlsruhe, nur Waldstrasse 50, Telephon 352

Sanitäre Anlagen und Beleuchtung

Grosses Lager aller einschlägigen Artikel wie: **Badeöfen, Badewannen, Beleuchtungskörper** für Gas und elektrisches Licht, **Bidets, Klossets, Klossetstühle, Krankentische, Heizöfen, Toiletten, Wandbecken** etc.

— Erstklassige Fabrikate! —

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und tadellos ausgeführt. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Trikothemen

mit und ohne Einsatz in nur guter Qualität.

B. Schweigardt, Adlerstr. 11.

Aue, Adlerstr. 20 ist eine 2-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Rastatter

Sparkochherde

emailliert und schwarz, sowie **Kachelherde** auf Verlangen mit Gasanschluß, empfiehlt in großer Auswahl

Ang. Bull. Hajnermeister, Mühlstrasse 14.

Durch spezielle Arbeit an Herden und Oesen bin ich in stande, weitgehendste Garantie zu leisten.

Schöne schwarze, harte

Kerz-Kirschen

heute eingetroffen

per Pfd. 25 S.

Zum Eindünsten

— schöne Ware —

per Pfd. 28 S.

Grüne

Nüsse

treffen dieser Tage ein.

Luger u. Filialen.

Unterschiedener empfiehlt **Waschkörbe & Hentelkörbe** offen und mit Deckel zu billigen Preisen.

Wilh. Armbruster, Baseltorstrasse 4.

Bodenlacke

in allen Farben, 45 Pfg. per Pfund von 45 an.

Adler-Drogerie August Peter.

Freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher u. Holzremise sofort oder später zu vermieten

Aue, Adlerstrasse 11.

Das Waschen mit „Waschblüte“ ist eine **Wonne.**

Gemeindesparkasse Grözingen.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1909.

Einnahmen.		Ausgaben.		
	M.	S.		
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1909	23 394	90	1. Rückstände	54 07
2. Rückstände	20 570	60	2. Zinsen für Spareinlagen u.	43 833 20
3. Kapitalzinsen	25 698	55	3. Abgang und Verlust	4 55
4. Gebühren	34	30	4. Auf die Verwaltung	2 649 12
5. Sonstige Einnahmen	32	69	5. Auf die Verwendung der Ueber-	
6. Uneigentliche Einnahmen	174	89	schüsse	100 —
7. Ausgleichungsposten	131	85	6. Sonstige Ausgaben	4 56
8. Spareinlagen und kapitalisierte			7. Uneigentliche Ausgaben	183 92
Zinsen	207 850	14	8. Ausgleichungsposten	131 85
9. Heimbezahlte Kapitalien	166 502	23	9. Rückbezahlte Spareinlagen	161 910 78
			10. Angelegte Kapitalien	219 788 55
			11. Kassenvorrat am 31. Dez. 1909	15 729 55
	444 390	15		444 390 15

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1909.

Vermögen.		Schulden.		
	M.	S.		
1. Darlehen auf bedingenes Unterpfand	965 856	15	1. Guthaben der Spareinleger	1 165 921 65
2. Staatspapiere deutsche	19 656	—	2. Ausgaberrückstände	5 41
3. Darlehen an inf. Kreise u. Gemeinden	19 921	50		1 165 927 06
4. Darlehen an Private auf Schuldschein	155 735	29	Das Vermögen beträgt	1 254 532 86
5. Sonstige Kapitalanlagen	46 130	—	Davon ab die Schulden mit	1 165 927 06
6. Einnahme-Rückstände	30 790	81	Reinvermögen auf 31. Dez. 1909	88 605 80
7. Inventarwert	713	56	Dasselbe betrug auf 31. Dez. 1908	81 145 89
8. Kassenvorrat	15 729	55	Somit Vermehrung	7 459 91
	1 254 532	86		

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 20 der Satzungen muß dieser 6 % des Guthabens der Spareinleger betragen; somit 6 % aus M 1 165 921.65 = M 69 955.30
 Nach Abzug dieses Betrags am Reinvermögen von " 88 605.80
 verbleibt demnach ein verfügbarer Ueberchuß von M 18 650.50

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1909	1011.
Zugang pro 1909	96.
	1107.
Abgang	74.
Stand am 1. Januar 1910	1033.

Grözingen den 25. Juni 1910.

Der Vorstand:
Wagner.

Der Rechner:
Dafner.

Beerenmühlen
Frucht- u. Saftpresen
Kirschenentkerner
Eismaschinen
Eischränke
Speisenschränke u.
 empfiehlt in allen Größen billigst
K. Leussler, Lammstr. 23.

Flaschen

offeriere:

grüne $\frac{3}{10}$ L. f. Bier	M 10.—
" $\frac{1}{10}$ " " " " "	" 12.—
" Verschlässe dazu	" 2 70
" $\frac{3}{10}$ L. f. Wein	" 12.—
" 1 " " " " "	" 13 50
Halbweiße $\frac{3}{10}$ L. f. Biqueur	" 12.—
" 1 " " " " "	" 13 50
" $\frac{1}{10}$ " " " " "	" 15.—
" $\frac{1}{10}$ " " Sodawasser	" 10.—
desgl. mit Hebelverschluss	" 14 50
Preise per 100 Stück, größere Quantitäten billiger.	

Christian Kern am Markt
Flaschen-Lager.

Laden mit Wohnung
 und sonstigem Zugehör, Hof und Schweinställen, auf 1. Juli oder später zu vermieten
Herrenstraße 7.

HAMBURG-AMERIKALINIE

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst.
Personen-Beförderung
 (Kajütenreisende wie Hochsees- u. Passagiere)
 nach
allen Weltteilen
 vornehmlich auf den Linien

Hamburg - Newyork

Hamburg - Argentinien	Hamburg - Mexiko
Hamburg - Brasilien	Hamburg - Afrika
Hamburg - Canada	Hamburg - England
Hamburg - Cuba	Hamburg - Frankreich

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.
 Die bewährten 12tägigen "Meteor"-Fahrten bis Drontheim, Nordlandfahrten bis Island, dem Nordkap und Spitzbergen, Fahrten nach berühmten Badeorten und nach England, Irland und Schottland.
 Prospekte gratis und franco.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg.
 Vertreter in Grözingen: **Girsch Fried.**

Wohnungs-Veränderung.

Dr. Wirz, homöop. Arzt, Durlach,
 wohnt vom 1. Juli an in Karlsruhe, Georg-Friedrichstr. 20, v. I.

Kohlen

Alle Sorten Ruhrkohlen, Brechkohls für Zentralheizung, englische und deutsche Anthracit-Kohlen, Brikets und Brennholz in nur erstklassigen Qualitäten empfiehlt bei jetzt günstigster Bezugszeit unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Johann Kramb, Brennholz-Säge- und Spillerei,
 Holz- und Kohlenhandlung,
7 Mittelstrasse 7.

Zur
Einmachzeit
 empfehlen:

Weinessig

Str. 24 Pfg.

bei 5 Ltr. 22 Pfg.

**Anseh-
 Brauntwein**

p. Fl. ca. 1 Ltr. 95 Pfg.

mit Flasche,

p. Ltr. offen 80 Pfg.

bei 5 Liter 75 Pfg.

garantiert echten

Nordhäuser

per Flasche 1.15 Mk.

(ca. 1 Ltr.)

mit Flasche,

bei 5 Fl. 1.10 Mk.

mit Flasche,

eigene Literflaschen werden

mit 15 Pfennig zurück

genommen.

Sutzzucker

im ganzen Hut ca. 25 Pfd.

26 Pfg.

bei 5 Pfd. 26 Pfg.

Str. 25.50 Mk.

Orig.-Sack 50.—

Skandiszucker

schwarz, 38 Pfg.

per Pfund

sowie sämtliche

Gewürze

in garantiert reiner Ware.

Pergament-

Papier

zum Verschluss

der Gläser

per Meter 15 Pfg.

Pfannkuch & Co.

Filiale Durlach I:

Hauptstraße 64 am Rathaus.

Durlach II:

Ecke der Karlsruher Allee,

gegenüber der Haltestelle der

elektrischen Bahn.

Grözingen,

Ecke Bismarck- und Hildastrasse.

Im Matt- u. Glanzbügeln

sowie im Waschen und Bügeln

feiner Herren- und Damenwäsche

empfehit sich

Rosa Meier, Seboldstr. 5, Hth. 11.

Dieselbst werden auch selbstge-

waschene Posten Kleider, Röcke und

Blusen zum Bügeln angenommen.

R.-C. Germania.

Morgen Donnerstag, abends 9 Uhr, eventl. nach der Ausfahrt: Sitzung

im Lokal (direkter Eingang). Touren im Juli und sonst Wichtiges betr., weshalb zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Beerenmühlen
Beerenpressen
Bohnenhobel und
Schnitzer
Kirschenentferner
Fruchtpressen.

Rasenmäher
Eischränke
Fliegenstränke

in großer Auswahl

Waldemar Kuttner,
Eisenhandlung,
Blumenstraße 15.



Gasthaus zum Lamm.
Morgen, Donnerstag mit
geschlachtet.

Ein 4pieliges deutsches Harmonium in tadellosem Zustand ist unter Garantie umständehalber sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zur Einmachzeit

empfehle zum Ansehen von Litoren meine separate Preisliste in den Geschäften zu verlangen.

Ferner empfehle:

Einmach-
Kristallzucker

p. 100 Pfd. 25 50 M

Waghausler
Hufzucker

p. 100 Pfd. 26. — M

Kandiszucker

per 2 Pfd. 34. —

Dexelkandis

per Pfd. 30. —

Bergamentpapier

per Rolle 15. —

Flaschenbocke, Flaschen-
Siegelacke, rot, grün u. blau

Schwefelschnitten
— gelb u. rot —

Salicyl, Gelatine

Weinessig

per Lit. von 25. — an

Schwarzwälder
Kirschenwasser

— in Flacons —

per Stück 50. —

ff. Gewürze.

Luger & Filialen.

Von jetzt ab wohne ich
Turmbergstraße Nr. 10, part.

Durlach den 29. Juni 1910.

Med.-Rat Dr. Geyer, Gr. Bezirksarzt.

Für Brautleute

empfehle ich die Besichtigung meiner

== Ausstellung moderner ==

Wohnungs-Einrichtungen

in verschiedenen Preislagen.

Heinrich Kiefer

Schreinerei u. Möbellager
Durlach, Bahnhofstr. 1.

Zum Umzuge

bringe mein großes Lager in schwarzen und emaillierten Herden, prima Emaille- und Aluminium-Geschirr, sämtliche hauswirtschaftliche Maschinen, speziell auch Sortimentsnägeln, Haken, Gardinenringe und Kloben, Wäscheleinen und alle Umzugsartikel in Erinnerung

Waldemar Kuttner, Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung

Ich erlaube mir, der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich in der Schloßstraße (nächst der Hauptstraße) ein

Sattler- und Tapezier-Geschäft

eröffnet habe.

In der Anfertigung und Lieferung aller einschlägigen Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen.

Ein geneigtes Wohlwollen, um das ich ergebenst bitte, werde ich stets durch pünktlichste und äußerst preiswerte Bedienung rechtfertigen.

Einem geneigten Zuspruch sehe ich gern entgegen.

Fritz Fader, Sattler- und Tapeziermeister.
Durlach im Juni 1910



Morgen (Donnerstag) ruh:

Resselfleisch.

Mittags:

frische Fiber- und Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Wir vergüten für

Spareinlagen 4 %

Volksbank Durlach,

e. G. m. u. H.

Wer liebt?

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und schönen Teint? Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul.
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der

Lilienmilch-Cream Dada
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei H. Peter, Adlerdrogerie, Conr. Pöhlter, Karl Bärmann.

Ein gebrauchter Küchensgrat zu verkaufen

Bahnhofstraße 1.

4 Ziegen

sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen bei

Sigm. Traub, Grözingen.

Junge Geiss, 2 Monate alt, besten Schlages (Saanenziege) abzugeben

Filentischer, Grözingen, Schloß.

Guterhaltener Kinderstegwagen zu verkaufen

Auerstraße 56, Stb. 1. St.

Frau sucht für vormittags Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

URBAN SCHURHAMMER

Für
Bowlen:

FrISCHE Erdbeeren
Bowlen - Sekt
Bowlen - Weine

Telephon 205

* Weinhandlung *
und Brantweinbrennerei

+ Blumenstrasse 13 +

Gelegenheitskauf.

Habe einen Email-Herd gebraucht, sehr gut erhalten, sowie zwei schwarze Herde billig abzugeben.

Ofen- und Herdgeschäft
Gustav Ewald,
Schwanenstraße 5.

feine Tafel-Dele Weinessige

hervorragende Qualitäten zur Bereitung eines wirklich guten, schmackhaften Salates empfiehlt

Oskar Gorenflo,
Kostlieferant.

Morgen Donnerstag:

Schlachttag

bei Joh. Kunz zur Traube.

Ein Prinzess-Kinderwagen mit Gummireifen ist billig zu verkaufen

Hauptstr. 15, Schneidergeschäft.

Auf 1. Okt. d. J. 2 Wohnungen in schönster Lage (2. u. 3. St.), bestehend aus 5 bzw. 6 Zimmern u. reichl. Zubehör zu vermieten. Off. u. K. 254 an die Exp. d. Bl.

Obst- und Butterwagen in großer Auswahl Waldemar Kuttner

Eisenhandl., Blumenstr. 15.

Zu verkaufen

ein mittelgroßer eiserner und ein Kachelofen, sowie eine große Obstleiter

Rittnerstr. 11, 3. St.

Wasserwärme im Schwimmbad 16, Gr. O.

Voranschläge Bitterung am 30. Juni

keine wesentliche Änderung.
Hierzu Nr. 42 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.